

Die Dynamiker

Komm.-Rat Viktor Wagner, Inhaber der REIWAG Facility Services, darf sich über Platz 96 unter den 500 dynamischsten Unternehmen Europas freuen

Man könnte sagen, dass Viktor Wagner in dritter Generation einen wahren Bauchladen an Waren und Leistungen anbietet, würde dadurch nicht ein falscher Eindruck des nach modernsten Managementmethoden geführten Unternehmens entstehen. Denn nicht nur die Vielfalt des Angebots, sondern vor allem die großartige Menschenführung, die in Wagners Betrieben überall vorhanden ist, macht den Erfolg des Multis erst möglich.

Kernkompetenz erwarb sich Viktor Wagner zunächst auf dem Reinigungssektor. Ob im Krankenhaus oder im Gemeindebau, im Großraumbüro oder in der Werkstatt, auf der Straße oder auf der Schiene: Überall, wo es etwas zu reinigen gibt, sind Wagners bestgeschulte MitarbeiterInnen freundlich, flink und fleißig zur Stelle. Schon früh wagte man den Sprung von Wien in die Bundesländer, und einmal auf den Geschmack gekommen, gleich auch über die Staatsgrenze hinaus. Heute bietet man Facility Services auch in Prag, Brunn, Bratislava, Budapest, Bukarest und Zagreb an, meistens als Nummer Eins.

Das Geheimnis des Erfolges ist wahrscheinlich die großartige Organisationskraft des Unternehmens. Man versteht es einfach, überall, wo Not am Mann bzw. an der Frau ist, seine hochwertige Dienstleistungskompetenz anzubieten. So kocht man beispielsweise mit 250 MitarbeiterInnen im Vienna International Center, stellt so nebenbei in diversen Firmen Kaffee-, Getränke- und Snackautomaten auf, hat man eine Objektüberwachung gegründet, Rezeptions-, Post- und Empfangsdienste ins Leben gerufen und übernimmt Notfalldienste für Senioren. Als Viktor Wagners Frau sich weigerte, den geliebten Schäferhund Arras vom Abdecker abholen zu lassen, schlug die Geburtsstunde für ein heute hochmodernes Tierkrematorium mit gleichzeitiger psychologischer Betreuung für die Tierbesitzer. Die Liste der Problemlösungen könnte beliebig fortgesetzt werden.

Wie gelingt es nun, 1.300 MitarbeiterInnen in Österreich und etwa ebenso viele im benachbarten Ausland auf Linie zu bringen? Die Zauberformel heißt: „Schulung, Aufstiegsmöglichkeiten und Transparenz!“ Rund 70 Prozent der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben eine andere Muttersprache als Deutsch. Macht nichts, sagt man bei REIWAG. Aber Grüßen und die wichtigsten Fragen und Antworten muss man schon auf Deutsch können. Den Rest kann man dazulernen. Ebenso gilt Putzen zwar nicht als Wissenschaft, es erfordert aber doch fachliche Kompetenz. Der richtige Umgang mit der Reinigungskemie, mit Zubehör, Geräten und Maschinen wird in einer effizienten Erstschulung vermittelt. Dazu Viktor Wagner: „Keiner ist gerne Hilfsarbeiter. Unsere Leute sind stolz darauf, dass sie einen eigenen Arbeitsgurt haben, der sie als Fachkraft ausweist. Ja, ja es ist schon so: Was für den Texaner der Colt, ist für unsere Leute der Gurt!“



REIWAG ist großzügig bei der Arbeitskleidung, lässt eigene Putzmittel entwickeln, schreibt die Art der Anwendung sowie die



Warnhinweise mehrsprachig auf die jeweiligen Gebinde und richtet bei den zu betreuenden Firmen eigene kleine Lager ein. Wer sich im Team bewährt, kann aufsteigen, Teams leiten und Verantwortung übernehmen. Jedes Jahr gibt es Mitarbeitererehrungen mit Punkten und Pokalen, kleineren und größeren Geschenken und auch schon einmal einen Bon für ein feines Essen zu zweit in einem feinen Lokal.

Komm.-Rat Wagner bringt es auf den Punkt: „Wer seine Mitarbeiter behandelt, wie er selbst behandelt werden will, nimmt allen Problemen den Wind aus den Segeln.“ Soweit die „Software“. Für die „Hardware“ hat man sich mit Dipl.-Ing. Mag. Jürgen Heissenberger vom Zentrum für Technik und Sicherheit nicht nur eine kompetente Sicherheitsfachkraft ins Haus geholt, sondern eine Autorität, die allen vermittelt, dass Prävention wie etwa der Brandschutz oder das Vermeiden von Sturz und Fall ernste Themen sind. Wagner, dem unlängst das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien überreicht worden ist, weiß dass er auf dem richtigen Weg ist. Denn Fluktuation und Ausfälle durch Krankheit oder Verletzungen sind bei seinen MitarbeiterInnen erfreulich gering – und die tragen immerhin sein Unternehmen.

